

Als haben Wir, nach flüssiger Überlegung der vorhergehenden Dinge, dieser Brüder Begehren in dem Stücke gebilliget, daß in derselben Stadt zu allen Zeiten eine Hohe Schule florire, und wie wir hoffen, je mehr und mehr glücklich zunehme; daß sich Viele daselbst aus ihrem Gebiete, und auch andere allenthalben einfänden, sich daselbst der Theologie und beyder Rechten, wie auch der Medicin und den freyen Künsten nebst aller Facultäten zulässigen Studiis ergeben; daß man daselbst in grosser Menge Magistros, Doctores und viele in vorbesagten Wissenschaften und Facultäten wohl erfahrne Leute antreffe, welche lesen, disputiren, und andere Academische Actus, wie auf der Parisischen und andern Universitäten zu geschehen pfleget, ausüben.

Solche Magistros und Doctores, nebst andere Professores, und zur Zeit in vorher gesagten Wissenschaften und Facultäten sich übende, werden beyde Brüder in gemeldeter Stadt mit gebührenden Wohnungen und Unterhalt versorgen, wie sie denn auch (in Hoffnung, daß solchergestalt die Clemenz des Apostolischen Stuhls ihrem Begehren beypflichten werde) zwanzig Magistros in solchen Künsten, oder die sich zum Disputiren und andern Wissenschaften in solcher Stadt schicken, zeithero mit nöthigen Lebens-Mitteln und Stipendiis gebührend versehen haben, und auch in Zukunft zu versehen sich erbiethen.

Darzu kommen noch viel andere Bequemlichkeiten welche dieser Stadt viel Gutes zuziehen werden. Aus diesen ersiehet man klar, daß vorbesagte Stadt mit dem Beystande Gottes um desto mehr wachsen und blühen werde, wenn sie mit solchen Privilegiis und sonderbahrem Schutze des erstgesagten Apostolischen Stuhls beehret würde.

Endlich begehren Sie, daß diese Stadt (welche Gott mit vielen Ordens-Leuten und andern Gnaden-Gaben gezieret, mit vielerley Gütern reichlich begabet, und rings herum mit vielen lustigen

Orten versehen) eine säugende Mutter der daselbst Studierenden werde, viel kluge, qualifizierte und in mancherley Facultäten graduirte Leute, als ihre Kinder auferzichte, und ein fließender Brunn aller Weisheit und Wissenschaft-liebenden sey.

Da Wir nun aus väterlicher Sorgfalt, und vorgesagter Brüder demüthigem Ersuchen, zu diesem allgemeinen Nutzen und Aufnehmen bewegt worden; so sehen und ordnen wir zur Ehre Gottes und Fortpflanzung der Catholischen Religion, krafft gegenwärtiger Zeilen, und lassen besagten Brüdern aus einer sonderbahren Gnade zu, daß in ihrer Stadt beständig eine Hohe Schule sey, worinnen die Theologie, beyde Rechte, nemlich das Geistliche und Weltliche, wie auch die Medicin und Philosophie tractiret werde; daß auch in vorgesagten Facultäten die Magistri und Doctores, wie nicht weniger andere graduirte Personen und Studenten, alle Privilegien und Freyheiten genießten, welche den Lehrenden und Lernenden in eben diesen Wissenschaften und Facultäten auf andern Hohen Schulen verliehen werden. Weil auch diese Brüder (wie uns glaubwürdig berichtet worden) dahin bedacht seyn, die Universität, wie auch Doctores, Magistros und andere Studenten, auf diese Zeit zu beschützen und zu vertheidigen, wie auch wegen öffentlicher daher entspriessender Wohlfahrt sonderbar zu begnadigen; als verordnen wir aus eben dieser Autorität, daß diejenigen, (so nach Verfließung einiger Zeit in derjenigen Facultät, auf die sie sich geleget, zu promoviren würdig sind, und die Freyheit zu lehren und andern zu lesen, oder den Gradum Magisterii, Doctoratus oder Baccalaureatus durch Magistros, oder Doctores ieder Facultät, welche zum examiniren bestimmt, anzunehmen gesonnen,) dem zur Zeit lebenden Bischoffe in Merseburg sollen vorgestellt werden. Solcher Bischoff soll nun die Candidatos Magisterii oder Doctoratus nach der Art und Weise, welche bey dergleichen